

Sonntagsfreude

55/21 | Christkönigs Sonntag

Sonntag, 21. November 2021

Zur 1. Lesung

Im Wissen um die Herrschaft von Diktatoren und Tyrannen könnte Daniels Traum auch eine Schreckensvision sein. Da erhält einer auf ewig die Weltherrschaft – kein Umsturz möglich. Zur Heilsvision wird Daniels Traum erst durch den Menschensohn. Der da die unvergängliche und umfassende Herrschaft erhält, ist wirklich ein Mensch, im Unterschied zu den tierischen Ungeheuern, die in der vorausgehenden Vision beschrieben werden. Und weil dieser von Gott eingesetzte Herrscher wirklich Mensch ist, regiert er wahrhaft menschlich, zugewandt und liebevoll. Auch wenn sie hinter den gierigen Fratzen der Macht nicht immer zu sehen ist – das Reich der behutsamen Menschlichkeit, der werbenden und wandelnden Liebe geht niemals unter.

1. Lesung Dan 7,2a.13b-14

Daniel sagte: Ich schaute in meiner Vision während der Nacht und siehe: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt. Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter.

Antwortpsalm Ps 93 (92)

Der HERR ist König, bekleidet mit Hoheit.

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Zur 2. Lesung

Es ist kein Entrinnen möglich. Gott ist der Herr der Zeit, in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Er ist der Anfang und das Ende der Zeit, ihr Ursprung und ihr Ziel. Da wir Menschen in der Zeit leben, können wir ihr und damit Gott nicht entkommen. Den meisten Menschen, die mit Gott nichts am Hut und mit dem Glauben abgeschlossen haben, mag das egal sein; einige empfinden die göttliche Herrschaft über die Zeit vielleicht als vermessen und übergriffig. Menschen, die glauben, wird die Zeit durch diese Vorstellung heilig: eine von Gott anvertraute und durchwirkte Lebenszeit, in der sie mit königlicher und priesterlicher Würde Leben gestalten.

2. Lesung Offb 1,5b-8

Jesus Christus ist der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten, der Herrscher über die Könige der Erde. Ihm, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut, der uns zu einem Königreich gemacht hat und zu Priestern vor Gott, seinem Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen. Siehe, er kommt mit den Wolken und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen. Ja, Amen. Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung.

Sonntagsfreude

Zum Evangelium

Ein Königtum, das nicht von dieser Welt ist, kann nicht viel wert sein. Ein Königtum, das nur ausgedacht oder eingebildet ist, ist doch gar kein richtiges Königtum. Ein König, der sein Reich nur auf schöne Worte und Gedanken baut, hat keine Macht. Wer etwas anderes meint, der ist nicht ganz von dieser Welt. Diese Weltfremdheit könnte man Jesus durchaus vorwerfen. Man könnte ihm sagen, dass sein Königtum eine Illusion und er selbst ziemlich machtlos ist. Oder man könnte ihn ergänzen und sagen: Dein Königtum, Jesus, ist nicht von dieser Welt. Aber es ist in dieser Welt. Und so weltfremd sie manchmal scheinen mag: Die Wahrheit der Liebe macht sich immer wieder vernehmbar.

Evangelium Joh 18,33b-37

In jener Zeit fragte Pilatus Jesus: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.